



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Betreff:

Vorschlag der SPD-Fraktion

hier: Voll besetzte Schulbusse trotz Corona-Abstandsregelungen

Beratungsfolge:

03.12.2020 Haupt- und Finanzausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung berichtet über den Stand der Angelegenheit, insbesondere zu folgenden Fragen:

1. Trifft es zu, dass die von Schülern genutzten Busse sowohl in den Vormittagsstunden als auch nachmittags so stark besetzt sind, dass die erforderlichen Corona-Regeln nicht oder nicht ausreichend eingehalten werden können?
2. Hat die Hagener Straßenbahn zur Entzerrung des Aufkommens die dafür vorgesehenen Landesmittel zur Finanzierung zusätzlicher Busverkehre abgerufen? Wenn ja, in welchem Umfang und für welche Maßnahmen?
3. Gibt es Initiativen der Schulverwaltung, eine Entzerrung der Schulanfangszeiten für Hagen im Dialog mit den Verantwortlichen der Schulen zu erreichen? Wenn ja, welche Ergebnisse zeichnen sich ab.

Kurzfassung

entfällt

Begründung

siehe Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------|
| <input type="checkbox"/> | positive Auswirkungen (+) |
| <input checked="" type="checkbox"/> | keine Auswirkungen (o) |
| <input type="checkbox"/> | negative Auswirkungen (-) |

Herrn
Oberbürgermeister
Erik O. Schulz
im Hause

Hagen, 10. November 2020

Voll besetzte Schulbusse trotz Corona-Abstandsregelungen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

wir bitten um Aufnahme des og. Antrages für die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses gem. § 6 Abs.1 GeschO, am 03. Dezember 2020.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung berichtet über den Stand der Angelegenheit, insbesondere zu folgenden Fragen:

1. Trifft es zu, dass die von Schülern genutzten Busse sowohl in den Vormittagsstunden als auch nachmittags so stark besetzt sind, dass die erforderlichen Corona-Regeln nicht oder nicht ausreichend eingehalten werden können?
2. Hat die Hagener Straßenbahn zur Entzerrung des Aufkommens die dafür vorgesehenen Landesmittel zur Finanzierung zusätzlicher Busverkehre abgerufen?
Wenn ja, in welchem Umfang und für welche Maßnahmen?
3. Gibt es Initiativen der Schulverwaltung, eine Entzerrung der Schulanfangszeiten für Hagen im Dialog mit den Verantwortlichen der Schulen zu erreichen?
Wenn ja, welche Ergebnisse zeichnen sich ab.



Begründung:

Es gibt offensichtlich deutliche Probleme in den Morgenstunden die erforderlichen Corona-Regeln in den Bussen, insbesondere im Schülerverkehr einzuhalten. Dies wird von Betroffenen, Eltern und Schulleitern kritisiert.

Die Landesregierung kritisiert, dass die Kommunen nicht oder nicht im erforderlichen Umfang die zur Bereitstellung zusätzlicher Busse zur Verfügung gestellten Landesmittel abrufen.

Von daher hält es die SPD-Ratsfraktion für geboten, dass die Verwaltung einen ausführlichen Bericht zur Hagener Situation erstellt und die konkreten Fragen beantwortet.

Die Fraktion behält sich vor, dass auf der Grundlage der Berichte Anträge gestellt werden.

Freundliche Grüße



Christian Mechnich
SPD-Ratsfraktion

F.d.R.:



Andreas Reitmajer
SPD-Fraktionsgeschäftsführer

ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

48 Fachbereich Bildung

Betreff: Drucksachennummer: 0929/2020

Vorschlag der SPD-Fraktion

hier: Voll besetzte Schulbusse trotz Corona-Abstandsregelungen

Beratungsfolge:

03.12.2020 Haupt- und Finanzausschuss



In einem Antrag gem. § 6 GeschO bittet die SPD-Fraktion darum, dass die Verwaltung über den Stand der Angelegenheit, insbesondere zu folgenden Fragen, berichtet:

1. Trifft es zu, dass die von Schülern genutzten Busse sowohl in den Vormittagsstunden als auch nachmittags so stark besetzt sind, dass die erforderlichen Corona-Regeln nicht oder nicht ausreichend eingehalten werden können?

Seitens der Hagener Straßenbahn werden die Besetzungen der Busse durch elektronische Zählvorrichtungen in den Fahrzeugen erfasst.

In den vergangenen Wochen sind dabei alle Linien, die den Schulbetrieb betreffen, betrachtet worden. Dabei ist zu beachten, dass die in öffentlichen Räumen üblichen Abstandsmaße von 1,50 m hier nicht möglich und auch nicht vorgeschrieben sind. Eine Überfüllung der Fahrzeuge wurde in den Morgen- bzw. Mittagsstunden nicht festgestellt. Die Zähldaten, die von den Zählsystemen in den Fahrzeugen täglich übermittelt und ausgewertet werden, ergaben nur in zwei Fällen eine sehr hohe Fahrzeugbesetzung. Die Auswertungen haben dazu geführt, dass ein zusätzlicher E-Wagen (EW49) von Hohenlimburg zur Gesamtschule Eilpe sowie seit dem 16.11.2020 ein E-Wagen von der Stadtmitte bis zum Konrad-Adenauer-Ring eingesetzt wird. Des Weiteren wurden weitestgehend in Bereichen, in denen es fahrtechnisch möglich ist, Solobusse gegen Gelenkbusse als E-Wagen ersetzt und somit ein größeres Platzangebot zur Verfügung gestellt.

Es wird immer wieder festgestellt, dass bei den Schülerinnen und Schülern in der Regel das erste vorfahrende Fahrzeug genutzt wird. Es ist in der Regel der E-Wagen, der immer kurz vor einem Linienwagen fährt. Der dann unmittelbar folgende Linienwagen wird in der Regel nicht mehr benutzt und fährt dann fast leer hinter dem E-Wagen her. E-Wagen und der Linienwagen sind in der elektronischen Fahrplanauskunft enthalten. Es muss ein Umdenken bei den Schülerinnen und Schülern stattfinden, dass auch der dann folgende Wagen genutzt wird, um eine gewisse Entzerrung zu bieten. Der Fachbereich Bildung hat die Schulen auf diese Problematik hingewiesen und um entsprechende Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler gebeten.

Verpflichtend im ÖPNV ist das Tragen einer Alltagsmaske. Im Gegensatz zu anderen Verkehrsunternehmen hat die Hagener Straßenbahn frühzeitig den vorderen Einstieg wieder zwingend vorgeschrieben, dabei wird beim Einstieg der Fahrgäste in das Fahrzeug die Maskenpflicht vom Fahrpersonal kontrolliert, so dass es in der Regel zu keinen Verstößen gegen die Maskentragepflicht kommt. Falls während der Fahrt gegen die Maskenpflicht verstoßen wird, wäre es gut, wenn hier andere Schülerinnen und Schüler im Sinne einer Verantwortungsgemeinschaft auf das Einhalten der Regeln achten könnten.

2. Hat die Hagener Straßenbahn zur Entzerrung des Aufkommens die dafür vorgesehenen Landesmittel zur Finanzierung zusätzlicher Busverkehre abgerufen?

Die Hagener Straßenbahn kann gemäß des Runderlass des Ministeriums für Verkehr -II-B3-31-04.5 keine Mittel direkt abrufen. Diese Mittelbeantragung muss über den Schulträger erfolgen.



Zusätzliche Einsatzwagen werden, wie schon unter Punkt 1 beschrieben, einmal von Hohenlimburg zum Schulzentrum Eilpe und seit dem 16.11.2020 von der Stadtmitte zum Konrad-Adenauer-Ring über den Buschey eingesetzt. Hier hatten Zähldaten ergeben, dass Handlungsbedarf besteht. Ergänzend ist hinzuzufügen, dass ab dem 19.12.2019 das Angebot im Linienverkehr erheblich ausgeweitet wurde, was zu einer deutlichen Reduzierung der Belastung in den Fahrzeugen durch Erhöhung der Taktfolge der Fahrzeuge führt. Des Weiteren ist zu verzeichnen, dass durch die Corona-Pandemie die Belastung in den Fahrzeugen, d. h. die Fahrgästzahlen deutlich zurückgehen. Somit ist automatisch in den Fahrzeugen das Platzangebot weniger ausgeschöpft. Die Hagener Straßenbahn setzt täglich für den Schülerverkehr 48 Einsatzwagen ein, die ausschließlich in der Verkehrsspitze morgens und mittags eingesetzt werden. Damit sind die Kapazitäten der Hagener Straßenbahn ausgeschöpft.

Durch die Stadt Hagen wurden zwei zusätzliche Busse beauftragt, die seitens der Hagener Straßenbahn ihrerseits durch Auftragsunternehmer abgedeckt werden. Fördermittel für einen der Busse wurden mittlerweile bewilligt, für den weiteren Bus erfolgt die Mittelbeantragung kurzfristig.

Wenn ja, in welchem Umfang und für welche Maßnahmen?

Für den Einsatzwagen zur Gesamtschule Eilpe wurden für den Zeitraum vom 26.10.-22.12.2020 Fördermittel in Höhe von 8.769,60 € beantragt. Der Genehmigungsbescheid liegt mittlerweile vor.

Für den beschriebenen zweiten zusätzlichen Wagen liegen noch nicht alle Unterlagen vor. Beantragt werden sollen hier für die Zeit vom 16.11.2020 - 22.12.2020 Fördermittel in Höhe von 5.167,80 €.

3. Gibt es Initiativen der Schulverwaltung, eine Entzerrung der Schulanfangszeiten für Hagen im Dialog mit den Verantwortlichen der Schulen zu erreichen? Wenn ja, welche Ergebnisse zeichnen sich ab.

Bei der Gestaltung des Schulalltags, dazu gehört auch die Festlegung der Schulanfangszeiten, handelt es sich grundsätzlich um sogenannte „Innere Schulangelegenheiten“, die nicht in der Verantwortung des Schulträgers, sondern der jeweiligen Schulleitung liegen.

Nach der gegenwärtigen Erlasslage beginnt der Unterricht in der Zeit zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr. Der Schulträger kann - insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsunternehmen - eine abgestimmte Regelung entwickeln und auf dieser Grundlage den Schulen Zeiten für den Unterrichtsbeginn vorschlagen. Die Schulleiterin oder der Schulleiter folgt bei der Festsetzung des Unterrichtsbeginns den begründeten Vorschlägen des Schulträgers, falls nicht zwingende pädagogische Gründe entgegenstehen. Sie oder er entscheidet nach vorheriger Beratung in der Schulkonferenz. Wird eine einvernehmliche Lösung nicht gefunden, entscheidet die Bezirksregierung. Die untere Schulaufsichtsbehörde ist zu beteiligen.

Bereits in den letzten Wochen wurden mehrere Schulleitungen seitens des Schulträgers darauf hingewiesen, dass eine Entzerrung der Schulanfangszeiten in der Folge zu einer Entspannung der Situation in den Bussen führen würde. In den folgenden Erörterungen wurden von einigen Schulen starke Bedenken bezüglich der daraus etwaig resultierenden Änderungen der Unterrichtsorganisation geltend gemacht.

Der Schulverwaltung sind aktuell zwei Schulen bekannt, in denen eine Änderung der Schulanfangszeiten diskutiert wird. Dabei handelt es sich zum einen um das Christian-Rohlfs-Gymnasium und zum anderen um die Realschule Halden. Gespräche mit der Hagener Straßenbahn haben ergeben, dass sich Änderungen bei diesen Schulen durchaus positiv auf die Nutzungs frequenz der Buslinien auswirken würden.

Angesichts der weiterhin hohen Zahl an Infektionen wird am 23.11.2020 zunächst mit den Schulformssprechern und – mit entsprechender Rückkopplung mit der Straßenbahn – danach mit allen Schulleitungen versucht, zu systematischen Absprachen zu kommen. Die Bezirksregierung wurde informiert und hat zugesagt, den Prozess zu unterstützen.

gez.

Erik O. Schulz
Oberbürgermeister

gez.

Margarita Kaufmann
Beigeordnete

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

- Ja
 Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Amt/Eigenbetrieb:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:
